

DIE WÄRME ARABIENS

HELEN KEISER, SCHRIFTSTELLERIN UND FOTOGRAFIN

Nach Indien auf dem Landweg reiste sie 1954 mit einer Freundin, nachher war sie, angesteckt vom Wüstenfieber, immer allein unterwegs, mit Bussen, auf Pferden, Eseln, Kamelen oder auch mal mit einer zur Verfügung gestellten Luxuskarosse samt Chauffeur. Ein abenteuerliches Leben, auf der Suche nach Kulturgeschichte und Menschen des arabischen Raums, das ihr, Tochter einer Lehrerfamilie und Absolventin der Kunstgewerbeschule, aber nie als gefährlich erschien: «Man ist zwar sehr ausgesetzt in dieser wahrhaftig andern Welt, aber eben auch sehr aufgehoben, durch die Herzlichkeit und das Gesetz der Gastfreundschaft. Ausserdem schafft Sprachkenntnis Vertrauen. Ich hatte mir in Damaskus ein 1.-Klassenlesebuch gekauft und begann im Basar arabisch zu radebrechen.» Mit wenig Geld, aber viel Zeit und Geduld ging sie ihren Interessen nach. Sie wirkte im Irak bei Ausgrabungen mit, war mit Beduinen unterwegs, konnte nach jahrelangem Warten auch Saudiarabien bereisen, las sich in Jerusalem durch die hervorragende Bibliothek der Dominikaner und ergänzte die wis-



senschaftliche Literatur durch ihre eigene Anschauung. Dass sie allein als Frau auftauchte, gereichte ihr zum Vorteil: «Denn so wurde ich als Gast deklariert und konnte sowohl den Haremsbereich als auch das Zelt der Männer betreten.» Ihre Erkundung der traditionellen arabischen Lebensweise hielt sie wortreich fest und begann auch zu fotografieren. Zeitungsartikel und über ein Dutzend Bücher erschienen, Helen Keiser wurde Vortragsreisende. Nie etwas zu tun haben wollte sie mit Politik, aber schon 1959 lernte sie die Not der von Israel vertriebenen Palästinenser in den Flüchtlingslagern kennen und schrieb ein Buch («Geh nicht über den Jordan»), das zuerst kein Verleger drucken wollte, das aber schliesslich viermal neu aufgelegt wurde. Jetzt geben eine Monografie (Verlag Scheidegger & Spiess) sowie Ausstellungen in Zug und Zürich, begleitet von einem kulturellen Rahmenprogramm, Einblick in ein Lebenswerk, das in seiner sinnhaften Reichhaltigkeit betört – wie der Orient, der ihm zu Grunde liegt. (-der)

ZÜRICH, HELFEREI GROSSMÜNSTER
VERNISSAGE DI 4.6., 18 UHR,
VIDEOPORTRÄT 20H; BIS 12.7.

BILD: PETER LAUTH

Rahmenprogramm Helferei: Lesung Lieve Joris: 7.6., 20h; Video übers Zusammenleben von Christen und Muslimen 10.6., 19h; Arabische Poesie 12.6., 20h; Workshop Kalligrafie 15.6., 14–18h; Oud-Konzert 23.6., 17h; Film «Der Leopard» (Syrien) 24.6., 19h; **Ausstellung Altstadtthalle Zug:** Vernissage Sa 1.6., 16.30h; bis 28.6. Infos: www.musethno.unizh.ch

Neben afrikanischen Musikern, einem Kalligrafen und einer Trommelgruppe aus Japan tritt am **RIETBERG-JUBILÄUMSFEST** eine indische Kathak-Tanzgruppe mit Livemusik auf. Der Ursprung dieses Tanzstils geht auf die Zeit zurück, als fahrende Künstler durchs Land zogen und von Heldentum und Liebe erzählten. Die Themen stammen aus religiösen

TIPP DER WOCHE VON BENARES BIS JEREZ

Schriften. Im 16./17. Jahrhundert nahm der Stil einen weltlichen Zug an, der die heutige Form bestimmt. Ein charakteristisches Merkmal ist der Einsatz des Körpers als vertikale Linie ohne Biegung. Die Tänzer führen mit Glöckchen an den Fussgelenken eine Vielzahl verschiedener

Schritte aus. Aufrechtes Schreiten, gleitende Bewegungen, Pirouetten, wechselnde Tempi und Töne machen die Schönheit von Kathak aus. Den festlichen Höhepunkt bildet die Begegnung zwischen Anala China, einer spanischen Flamencotänzerin, und Ravi Shankar Mishra, Kathaktänzer aus Benares. (vks)

ZÜRICH, RIETERPARK
SO 2.6., 12–21 UHR

REISEN

Reisen, Tourismus, Mobilität beschäftigen **FRANZ ACKERMANN** in der Auseinandersetzung mit dem Fremden. Die Themen schlagen sich malerisch in seinen Mental Maps nieder und drängen dann doch wieder zur raumgreifenden Installation. (kra)

ZÜRICH, MAI 36 GALERIE
RÄMISTR. 37; VERNISSAGE
FR 31.5., 18–20 UHR; BIS 13.7.

VIDEO

Video steht und entsteht im Umfeld neuer Kommunikations- und Produktionsformen, die dem Medium im Zug gesellschaftlichen Wandels neue Dimensionen eröffnen. Darüber unterhalten sich am 3-tägigen Symposium «**STUFF IT**» Künstler und Theoretiker. (kra)

ZÜRICH, MIGROS MUSEUM
FR 31.5., 18.30 UHR; BIS SO 2.6.
www.ith-zh.ch